

Gottesdienstentwurf Epiphania 6. Januar 2020

Eine Handreichung für Kirchengemeinden



**EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG**

**Epiphania
(Erscheinungsfest)
6. Januar 2020**

Epheser 3,1–7

Tagesspruch
*(an der Stelle, die
vor Ort vorgesehen
ist)*

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht
scheint schon. 1. Johannes 2, 8b

Glockengeläut

Musik zum Eingang

Lied zum Eingang

Stern über Bethlehem 540,1–4

Votum

Im Namen Gottes – des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Begrüßung

(ist auch vor dem Lied zum Eingang möglich)

Psalmgebet

Psalm 72 (906 **) oder
Psalm 96 (738 *)
Ehr sei dem Vater

Gebet zum Eingang

Herr unser Gott,
in Jesus, deinem Sohn, dem Kind in der
Krippe, hast du deine Herrlichkeit gezeigt.
In ihm leuchtet uns deine Schönheit
und deine Güte entgegen.
Lass die Strahlen deiner Herrlichkeit
auch unser Gesicht erleuchten,
gib uns ein Licht in unser Herz.
Verscheuche alle Dunkelheit darin.

Und höre uns, wenn wir dir in der Stille sagen,
was wir auf dem Herzen haben.

Stilles Gebet	Abschluss: Gott im Himmel, du bist uns nahe gekommen. Wir loben dich und danken dir. Amen.
Schriftlesung	Matthäus 2,1–12
(Glaubensbekenntnis)	
Lied vor der Predigt	Wie schön leuchtet der Morgenstern 70,1–4
Predigttext	Epheser 3,1–7
Predigt	Siehe Anhang
Lied nach der Predigt	Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude 66,1.7–9
Fürbittengebet	<p>Lasst uns beten zu Gott, auf dessen Herrlichkeit die Völker warten. Lasst uns beten für die Völker der Erde, dass sie sich nicht in Hass und Nationalismus verrennen, dass sie aufhören, gegeneinander Kriege zu führen und dass einmal doch Friede sei, wo immer Menschen wohnen.</p> <p>Wir rufen zu dir: Kyrie eleison (178.12)</p> <p>Lasst uns beten für alle, die Christi Namen tragen, dass sie Neid und Missgunst, Hass und Streit zuerst aus ihrem Leben verbannen und Platz schaffen für Rechtschaffenheit und Güte und Bereitschaft zum Frieden.</p> <p>Wir rufen zu dir: Kyrie eleison</p> <p>Lasst uns beten für unsere Kirche und für diese Gemeinde hier, dass sie sich nicht festklammert an dem, was überholt und vergangen ist, sondern verstehen lernt: Deine Herrlichkeit ist größer als alles, was uns lieb geworden ist.</p> <p>Wir rufen zu dir: Kyrie eleison</p>

Lasst uns beten für uns alle,
dass wir nicht müde werden und abstumpfen,
sondern dass wir Kraft und Mut bekommen,
immer wieder neu Gottes Herrlichkeit und
Güte und Schönheit allen Menschen zu
bezeugen.

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison

*Evangelischer Oberkirchenrat (Hg.):
Kirchengebete, Stuttgart 1974ff (Epiphantias)*

Vater unser

Lied zum Ausgang O Jesu Christe, wahres Licht 72,1–6

Bekanntgaben

Segensbitte

Segen

Empfangt den Segen des Herrn:
Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über
euch und sei euch gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch Frieden.

Dreifaches Amen

Musik zum Ausgang

* *Regionalteil EG Württ.*

** *Wo wir dich loben PLUS*

Hinführung zur Predigt:

Epheser 3,1–7

Die Württembergische Landeskirche nimmt an Epiphania traditionell die Weltmission in den Blick. Der Predigttext der Reihe II verbindet das Aufleuchten der Herrlichkeit Gottes mit der einladenden Verkündigung des Evangeliums an Menschen aller Völker. Die Hinführung zum Predigttext verknüpft Epiphania mit dem Thema Weltmission.

Gliederung der Predigt:

- I. Gottes Herrlichkeit ist offenbar
- II. Gottes Herrlichkeit: Jesus ist der Heiland aller Menschen
- III. Gottes Herrlichkeit: Er beruft sich ein neues Gottesvolk
- IV. Gottes Herrlichkeit: Mission, die aus seinem Herzen kommt

Ziel:

Gottes Herrlichkeit, Schönheit und Gnade leuchtet auf, wo Jesus Christus als Heiland aller Menschen verkündigt wird und wo christliche Gemeinden sind, die ihrerseits das Evangelium weiter sagen.

Predigt

I. Gottes Herrlichkeit ist offenbar

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder.

Die Herrlichkeit Gottes ist offenbar geworden. So offenbar, dass sogar weit Hergereiste, die Weisen aus dem Morgenland, sie erkennen und bestaunen können. In dem neugeborenen Kind im Stall von Bethlehem liegt die Herrlichkeit Gottes offen da. Da liegt der Heiland der Welt. Alle Welt soll es erkennen.

Wir hören heute vom Apostel Paulus, welche Folgen das hat. Hört den Predigttext aus dem Epheserbrief, 3,1–7:

– Lesen des Predigttextes –

Die Botschaft heute: Gottes Herrlichkeit leuchtet auf. Sie wird offenbar! Mit der Bibel könnten wir auch sagen: die Schönheit und Güte Gottes leuchtet auf. Sie ist offenbar. Wer auf Christus sieht, sieht sie.

Der Apostel Paulus sagt, ihm ist durch eine Offenbarung ein Geheimnis erschlossen worden. So hat er Einsicht in das Geheimnis Christi bekommen. Offenbarung und Geheimnis – das ist für den Apostel kein Widerspruch. Er nennt Geheimnis das, was vor Christi Kommen verborgen war. Es war in Gottes Herzen verborgen. Durch Jesu Menschwerdung ist es offenbar geworden. Im armen Stall von Bethlehem hat der ewige Gott mit uns Menschen ein gänzlich neues Kapitel begonnen! In seinem Sohn offenbart Gott seine Herrlichkeit, seine Schönheit, seine Güte. Paulus erkennt durch die ihm geschenkte Offenbarung: Jesus ist Heiland aller Menschen. Gott beruft ein zweites Gottesvolk. Mission kommt aus dem Herzen Gottes.

II. Gottes Herrlichkeit: Jesus ist der Heiland aller Menschen

Zu seiner Zeit war Paulus sehr umstritten. Als Person und mit seiner Mission. Denn er, der Jude, ging zu Heiden, um ihnen Jesus Christus als Heiland zu verkündigen. Heiß umstritten war die Frage, ob Jesus nur der Juden Retter sei – oder ob durch ihn auch Heiden Zugang zum Heil haben.

Paulus ist entschieden der Überzeugung: Jesus ist auch für die Heiden gekommen und am Kreuz gestorben. Dies zu verkündigen, ist seine Berufung. Er sieht es als seine Aufgabe, den Heiden das Evangelium zu verkündigen. Andere beharrten darauf, Jesus sei allein der Messias Israels. Dies führt in der jungen Kirche zu erheblichen Spannungen.

Wir können kaum verstehen, wie man über diese Frage streiten kann. Wir sind, biblisch gesprochen, diese Heiden. Genauer: Heiden, die Christen wurden. Selbstverständlich ist dies nicht! Hätte der Apostel Paulus nicht gestritten und die anderen überzeugt, gäbe es keine weltweite christliche Kirche. Und mutmaßlich wären wir nicht Christen.

Warum ist Paulus in dieser Sache so kämpferisch? Er selbst stammte aus einer jüdischen Familie. Er genoss eine exzellente Ausbildung als jüdischer Schriftgelehrter. Aus tiefster Überzeugung verfolgte er als junger Mann die Jesus-Leute. Er hielt sie für gefährliche Sektierer. Warum kämpft er jetzt so leidenschaftlich dafür, dass Jesus Herr und Heiland aller Menschen ist?

Paulus antwortet: »Durch Offenbarung ist mir das Geheimnis kundgemacht worden!« Er denkt wohl an das Damaskus-Erlebnis (1). Dort war ihm Christus in hellem Licht erschienen und ihm ging ein Licht auf. Dort wurde der Christenverfolger von Christus selbst zum Apostel für die Heiden berufen. Der erhöhte Herr machte ihm klar, »dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib (der Kirche) gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium«.

Jesus Christus ist der von Gott gesandte Heiland aller Menschen, von Juden und Heiden in gleicher Weise. Diese grundstürzende Erkenntnis machte aus dem Christenverfolger Saulus den Apostel Paulus. Die Offenbarung Jesu machte ihn zum Heidenmissionar. Wir können nur danken und staunen: Dass wir alle Christen sind, verdanken wir dem Kämpfen und Wirken des Paulus. Dass wir Christen sind, –zeigt Gottes Herrlichkeit, Schönheit und Güte!

III. Gottes Herrlichkeit: Er beruft sich ein neues Gottesvolk

Paulus wird ein Geheimnis offenbart. Deshalb beansprucht er zu wissen, was bisher in Gottes Herz verborgen war. Unter Berufung auf diese Offenbarung stellt er grundsätzlich infrage, was auch für ihn bisher grundsätzlich gegolten hat: Dass nur das Volk Israel in Gottes Heilsplan einen Platz hat. Genauso grundsätzlich hält er fest: »Die Heiden sind Miterben. Sie gehören mit zum Christusleib. Sie sind Mitgenossen, Teilhaber der Verheißung in Christus Jesus«.

Wenn jemand für sich persönliche Offenbarungen reklamiert, müssen kritische Fragen gestellt werden. Wenn jemand sagt, er kann Gott ins Herz sehen und kennt seinen ewigen Ratschluss, muss geprüft werden, ob die empfangene Offenbarung mit der Heiligen Schrift im Einklang steht. Diese Überprüfung scheut der Apostel Paulus nicht. Er selbst hat geprüft! Und er kommt zu dem Ergebnis: Was »in früheren Zeiten nicht kund gemacht« war, ist »jetzt offenbart ... seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den heiligen Geist«.

Paulus weiß sich in Übereinstimmung mit anderen Aposteln und den Propheten – und dem heiligen Geist. Sie alle bezeugen: Jesus Christus ist der Retter aller Menschen. Gott beruft sich neben Israel ein neues Gottesvolk. Was früher verborgen war, ist jetzt offenbar.

Mit Paulus als Kronzeugen glauben wir: Jesus kam für alle Menschen zur Welt, ging für alle ans Kreuz, ist für alle auferstanden. Der Christus Jesus gehört nicht nur einigen. Er gehört nicht nur den Frommen. Jesus Christus ist der Heiland aller Menschen. Und alle, die durch Glauben und Taufe zu ihm gehören, gehören zu seinem neuen Gottesvolk. Die bleibende Berufung Israels ist dabei für Paulus nicht aufgehoben!

Gott beruft sich ein neues Bundesvolk. Wir nennen es die Kirche. Sie ist der sichtbare Leib Christi und hat als solcher Anteil an der offenbarten Herrlichkeit Christi Jesu. Von Gott berufen, bildet sie als Gemeinschaft der Verschiedenen das Geheimnis Christi ab! Das gibt jeder Gemeinde, das gibt der Kirche, so armselig und erbärmlich sie erscheinen mögen, Herrlichkeit! Jede christliche Gemeinde spiegelt Gottes Herrlichkeit, Schönheit und Güte wieder!

IV. Gottes Herrlichkeit: Mission, die aus seinem Herzen kommt

Die Offenbarung Jesu als Heiland aller Menschen setzt den Apostel in Bewegung. In der gesamten damals bekannten Welt verkündigte er das Evangelium. Weil »Gott will, dass alle Menschen gerettet werden« (2), sollen alle das Evangelium von Jesus Christus hören.

Weil Jesus der Heiland aller Menschen ist, dürfen wir ihn nicht für uns allein haben und behalten wollen. Die Privatisierung des Glaubens, die bei uns das Denken und auch das geistliche Leben bestimmt, kann Paulus nicht verstehen. Jesu ist der Heiland aller Menschen! Darum muss er auch allen als Erlöser bezeugt werden! Alle Christen sind beauftragt, Jesus Christus zu bezeugen. Wir dürfen nicht ruhen, bis alle von ihm gehört haben, die nichts von Christus wissen in fernen Ländern und die anders oder nicht mehr Glaubenden bei uns. Paulus ist uns Vorbild. Er wurde nicht müde, das Evangelium zu verkündigen, »dessen Diener ich geworden bin durch die Gabe der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist«.

Unerwartet ist die Auseinandersetzung von damals auch unser Thema geworden! Uns ist dadurch ein Stachel gesetzt. Uns, die wir unseren Glauben, nicht selten unser »Gläuble« pflegen, aber jedem seinen Glauben lassen. Uns, die wir die Sorge um das ewige Heil der Menschen durch die Sorge ersetzt haben, nur niemandem zu nahe zu treten.

Das Bezeugen des Evangeliums an Nicht- oder nicht mehr Glaubende mit dem Ziel, sie zum Glauben an Jesus Christus einzuladen, steht gesellschaftlich unter Generalverdacht. Mission und Evangelisation gelten bei uns als unanständig. Doch, liebe Gemeinde, lässt sich das Feuer des Glaubens verbergen? Können wir verschweigen, wovon wir begeistert sind? »Wir können's nicht lassen!« sagten die Apostel einst, als man sie abhalten wollte, von Jesus zu reden (3).

Wenn Christen von Jesus reden und andere zu einem lebendigen Glauben kommen, wird Gottes Herrlichkeit, Schönheit und Güte offenbar!

Liebe Gemeinde, alle Menschen liegen Gott am Herzen. Er will, dass alle gerettet werden. Deshalb laden wir in seinem Auftrag zum Glauben an Christus Jesus ein. Deshalb wollen wir unseren Glauben so leben, dass wir nach ihm gefragt werden. Deshalb geben wir Rechenschaft von der Hoffnung, die uns geschenkt ist. Wir respektieren die Glaubensentscheidung anderer. Aber wir können nicht von dem schweigen, was uns beglückt: die Offenbarung des Geheimnisses Christi und der Herrlichkeit Gottes. Ja, unser Gott und Herr ist herrlich und schön, gut und gütig. Amen.

Lied nach der Predigt

Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude 66,1.7–9

Anmerkungen:

(1) Apostelgeschichte 9,1ff

(2) Timotheus 2,4

(3) Apostelgeschichte 4,20

Verfasser der Predigt:

Dekan i.R. Harald Klingler, Bismarckstraße 5, 71272 Renningen

Telefon 07159 9399491, Mail klingler.harald@web.de

Modifiziert abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des

Evangelischen Oberkirchenrats und des

Evangelisches Bildungszentrum, Haus Birkach, Prädikantenarbeit und
Mesnerdienst,

Grüninger Straße 25, 70599 Stuttgart: Telefon 0711 45804-9409/9410

praedikantenarbeit@elk-wue.de

www.predigtvorlagen.de